

GT 21.08.2011

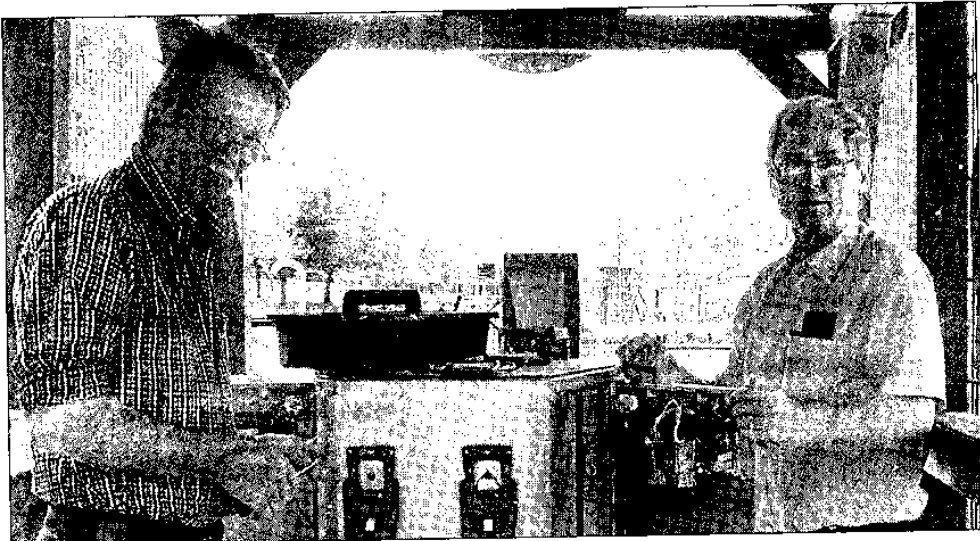
# Mit dem „Fingerprint“ ins Freibad

Biometrische Zugangskontrolle für Saisonkarten-Inhaber im Naturerlebnisbad Bad Orb

BAD ORB (ez). Biometrischer Fingerprint als Zutritts-Kontrolle für Saisonkarteninhaber im Naturerlebnisbad Bad Orb: Es hört sich schon ziemlich kompliziert an, was auf die Freibad-Dauerkarteninhaber zukommt. Ein „Alleskönner“-Automat soll zukünftig für problemlosen Einlass sorgen.

Dass es überhaupt ein neues Kassensystem gebe, erklärte Bürgermeisterin Helga Uhl, habe gleich mehrere Gründe. Zum einen hätten die Rechnungsprüfer die bisherigen Automaten und ihre Abrechnungsmöglichkeiten bemängelt. Weiterhin mussten sich die Bademeister in Stoß- und Spitzenzeiten auch noch um die Eintrittskarten kümmern. Zum Anderen habe die Wartungsfirma mitgeteilt, dass die Wartung wegfalle. Es gebe keine Ersatzteile mehr für die alten Automaten. Und so habe man sich kundig gemacht und sich nach einem neuen System umgeschaut, das auch die Schwachpunkte des bisherigen vermeide. Etwa finanzielle Verluste durch die Weitergabe von Saisonkarten an Dritte. Es gab zwar Sperrzeiten, sodass man nicht gleich wieder ins Bad konnte; aber nach Ablauf dieser Zeit war die Karte auch am selben Tag wieder für einen erneuten Eintritt freigeschaltet. Besucher hätten beobachtet, dass Dauerkarten durch den Zaun ihren Besitzer wechselten.

Den Zuschlag für das neue Kassensystem erhielt die Firma Gantner Electronic GmbH aus Bochum. Ein Unternehmen, das für innovative Systemlösungen in Sachen Zutrittskontrolle, Identifikation und Abrechnung stehe. Es handelt sich um eine Leasinganlage, die mit rund 8000 Euro pro Jahr zu Buche schlage. Der Vertrag läuft zunächst über fünf Jahre. Eine Vergleichsrechnung habe ergeben, dass dies günstiger sei, als weiteres Personal einzustellen: „Der



Der neue Automat wird im Eingangsbereich des Naturbads installiert. Foto: Ziegler

Automat ist wirtschaftlicher und kann viel.“

Als gestern Vormittag das Naturerlebnisbad für die Sommersaison seine Pforten öffnete, war das neue System allerdings noch im Werden und wurde gerade programmiert. Es sei nicht so kompliziert, vermittelte Helga Uhl. Für Tagesbesucher, ob Solisten, Paare oder Familie, bleibe der Kartenkauf einfach. Der „biometrische Fingerprint als Zutritts-Kontrolle“ beziehe sich ja nur auf die Saisonkarteninhaber und schließe einen Missbrauch aus. Es handele sich auch nicht um ganze Fingerabdrücke, sondern nur um sogenannte „Fingerprints“, markante Stellen des Fingerabdrucks. Die Daten werden von zwei Fingern genommen, damit bei einer Verletzung gegebenenfalls noch ein „heiliger“ Finger zu Verfügung stehe. Um die Datenschutzgesetze hinsichtlich persönlicher biometrischer Daten zu erfüllen, würden verschiedene Maßnahmen beachtet. Die Daten werden nur in elektronisch verschlüsselter Form zwischen Leser und Chipkarte übertragen. Unmittelbar nach dem Einlesen der Finger-

daten und dem Vergleich mit den Daten auf der Karte werden sie im Leser wieder gelöscht. Bei Verlust kann für fünf Euro eine neue Karte beantragt werden.

Mit der Kunststoffkarte in Form einer EC-Karte können die Saisonkarteninhaber ungehindert mehrmals am Tag das Bad besuchen. Im Folgejahr kann sie reaktiviert werden. Wer diesen Weg allerdings nicht gehen will, der erhält die Möglichkeit, sich, sollte die Kasse geöffnet sein, dem Personal gegenüber entsprechend auszuweisen oder, bei geschlossener Kasse, über die Sprechanlage mit dem Personal in Verbindung zu setzen, um Einlass zu erhalten. Wer eine Fingerprint-Karte hat, kann durchmarschieren, wenn er sie in das System einführt und gleichzeitig einen der „hinterlegten“ Finger auf die dafür vorgesehene Fläche legt.

Ganz klar, dass jedes Familienmitglied eine eigene Karte erhält. Schließlich hat jeder andere Fingerabdrücke, respektive „Fingerprints“. Bis alle Systeme laufen, steht Kassenpersonal bereit. Übrigens: Bisher wurden für rund 1100 Personen die Saisonkarten bezahlt.